Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 36

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVIII. Jahrgang.

Basel. XVIII. Jahrgang. 1872. **Nr. 36.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweighauserische Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Inhalt: Die Operationen der Hannoveraner und Preußen und die Schlacht bei Langensalza im Juni 1866 (Fortsetzung). — A. v. Boguslawsky, Taktische Folgerungen aus dem Krieg von 1870—1871. — Prinzipien-Fehler in unserer Beförderungs-Vorschrift. — Von einem k. bayer. Militärarzte, Anleitung zur Gesundheitspflege für die Truppen der k. bayerischen Armee. — Eidgenossenschaft: Truppenzusammenzug an der Sitter 1872.

Die Operationen der Hannoveraner und Preußen und Die Schlacht bei Langensalza im Juni 1866.

Vorträge, gehalten in der Offiziers-Gesellschaft von Genf im Januar 1872, mit autorisirter Benutzung der hannoverschen Originalberichte der in der Schlacht thätig gewesenen taktischen Einheiten

von **J. v. Scriba.**

(Fortsetzung.)

Relation der Schlacht.

In der nun folgenden Relation der Schlacht werden wir uns an die vorliegenden Berichte der einzelnen Bataillone, Schwadronen und Batterien halten und versuchen, eine treue, klare und detaillirte Darstellung dieses denkwürdigen und lehrreichen Tages zu geben, an welchem der alte hannoversche Ruhm zum letzten Male in seinem vollen Glanze leuchten sollte. Auch fand die Waffenthat des 27. mächtigen Wiederhall in ganz Europa; selbst ein großes, unabhängiges Witzblatt vergaß seinen humoristisch-satyrischen Charakter und zollte der unglücklichen, ihr hartes, unverdientes Schicksal mit Ergebenheit tragenden Armee den Tribut seiner hohen Achtung und Bewunderung durch Publikation eines tief ergreifenden Gedichts „Die Löwen von Langensalza".

Man vergesse doch nie bei Beurtheilung des Nachfolgenden, daß den Hannoveranern ihre nur relativ geringe numerische Ueberlegenheit noch lange kein taktisches Uebergewicht über die Hinterlader der Preußen verschaffte. Wird doch jedem preußischen Soldaten laut Reglement eingeschärft, daß er mindestens 3 mal so schnell zu feuern vermöge, als sein Gegner, und daß eine Abtheilung von 300 Mann mit Zündnadelgewehren einer solchen von 900 Mann ohne Hinterladungswaffe gewachsen sei. Man vergesse ferner nicht, daß dieselben Zündnadelgewehre einige Tage später es den Preußen ermöglichten, in den Gefechten von Dermbach und Kissingen eine ganz andere Uebermacht, welche sie (die Preußen) unter normalen Verhältnissen erdrückt haben würde, im Zaume zu halten und selbst zurückzudrängen. Und doch hatten sie es mit einem erbitterten, hartnäckigen und anerkannt tapfern Gegner zu thun! Man vergesse endlich nicht, daß Langensalza in der langen Reihe der blutigen Kämpfe der letzten Jahre die einzige größere Schlacht ist, wo die Preußen eine taktische Niederlage im wahren Sinne des Wortes erlitten und wo zahlreiche Trophäen aller Art den Sieger schmückten. Es müssen die Söhne der Helden von Menin und Waterloo doch wohl mit Recht die Löwen von Langensalza genannt werden können; sie dürften es wohl werth sein, neben diesen in der Geschichte genannt zu werden.

Zur besseren Uebersichtlichkeit und leichterem Verständniß werden wir die Relation der Schlacht in die sich ergebenden 4 Momente eintheilen, nämlich: 1. Das Einleitungsgefecht der Vortruppen; 2. die Entwickelung der Schlacht, der Kampf in der Position selbst; 3. die Ergreifung der Offensive und das Eindringen in die feindliche Position und 4. der Rückzug und die Verfolgung des Feindes.

Erster Moment.

Einleitungsgefecht der Vortruppen.

8½ Uhr. Gleich nach dem Aufbruch der feindlichen Kolonnen aus Warza wurde deren Anmarsch durch eine weit vorgeschobene Feldwache der 2. Schwadron des Cambridge-Dragonerregiments beobachtet, welche sich dabei langsam auf ihr Soutien zurückzog. Die 3 Schwadronen blieben unter fortwährendem Plänkeln am Feinde; als dieser indeß bald nach 9 Uhr von der Höhe südlich von Henningsleben Artillerie-Feuer (er zog die Batterie der Avant-Garde und die Ausfall-Batterie der Reserve vor) gegen dieselben eröffnete, zogen sie sich langsam gegen Langensalza